

Die Rettung kommt aus der Luft

Verein Rehkitz- und Wildtierrettung in Emmendingen gegründet / Bereits 50 Rehkitze gefunden

KREIS EMMENDINGEN (BZ). Kühl muss es sein, wenn man Rehkitze retten möchte. Deshalb machen sich Kreisjägermeister Joachim Göhringer und Drohnenführer Stefan Rist seit ein paar Wochen bereits um 5 Uhr morgens auf den Weg, um Felder und Wiesen, die gemäht werden sollen, aus der Luft nach Rehkitzen abzusuchen. Das geschieht per Drohne mit Wärmebildkamera, und sobald die Luft zu warm wird, ist die Wärmesignatur der Tiere nicht mehr zu erkennen.

Um möglichst viele der meist um Mitte Mai zur Welt kommenden Rehkitze vor dem Tod durch landwirtschaftliche Maschinen zu retten, hat der Kreisjägermeister mit 18 weiteren Gründungsmitgliedern nun den Verein Rehkitz- und Wildtierrettung Emmendingen aus der Taufe gehoben, bei dem nicht nur Jäger und

Landwirte, sondern auch private und juristische Personen Mitglieder werden können, wird in einer Pressemitteilung informiert. Aufgabe des Vereins soll es sein, Tiere zu retten, das Jagdwesen und den Tier-, Natur- und Landschaftsschutz zu fördern sowie ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Landwirtschaft und Jagd aufzubauen.

Gerade letzteres sei essentiell für den Erfolg der Rettungseinsätze für Wildtiere, wird Martin Schreiner, Dezernatsleiter Ländlicher Raum im Landratsamt Emmendingen und Leiter des Forstamts Emmendingen, zitiert: „Die Landwirte und Jäger müssen zusammenarbeiten, um Tiere in den Feldern vor dem Mähen zu retten. Sobald klar ist, wann die Wiese gemäht wird, muss ein Termin für die Drohnensuche gemacht werden. Und die Ret-

tung der Tiere ist ja auch im Sinne der Landwirte.“

Um möglichst viele Rehkitze und Wildtiere zu retten, braucht es neben der Zusammenarbeit mit den Landwirten auch technische Ausrüstung. „Wir haben momentan leider nur zwei Drohnen, deshalb hoffen wir auf Zuschüsse und auch Spenden, um noch vier weitere Drohnen anschaffen zu können“, so der Kreisjägermeister. Die Einsätze seien kostenlos, und so müssen die Drohnen, von denen eine mit Zubehör bis zu 8000 Euro kosten kann, anderweitig finanziert werden.

Dass sich die Arbeit und weitere Investitionen lohnen, zeige die bisherige Ausbeute in diesem Jahr. Mehr als 50 Rehkitze seien von Göhringer und seinen Mitstreitern gerettet worden, in den vergangenen Wochen kam zur Unterstüt-



Stefan Rist und Joachim Göhringer zeigen Stefan Engler und Martin Schreiner (v. l.), wie sie mit der Drohne nach Rehkitzen suchen. FOTO: LANDRATSAMT

zung mehrfach die Rehkitzrettung Südbaden zu Hilfe, wenn die Anfragen nicht mehr alleine zu bewältigen waren. Zudem wurden Entenküken, Fasanen und Hasen in Sicherheit gebracht. Sie alle wä-

ren ohne den Einsatz der Drohnen wohl Opfer der Mähmaschinen geworden.

Infos gibt es aktuell bei Kreisjägermeister Joachim Göhringer unter ☎ 0172/9974710.